

Alte Drucke

**Christliche/ nö=||tige vnd nützliche vnter=||richtungen/ von
den letzten || hendeln der Welt. || Auffß new zum fünfften
mal ge=||mehrt vnd gebessert ...**

Faber, Basilius

Leipzig, 1574

VD16 ZV 30707

Vom Ersten Stück. Ob ein Ewiges leben jemals folgen vnd sein werde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148486

Vom Ersten Stück.

Ob ein Ewiges leben jemals
folgen vnd sein werde.

Nach vielen ungereimten dingen /
den Christen daraus erfolgen mü-
ssen / wenn man gleubete oder lerete / das
keine aufferstehung der Todten / vnd
ewiges leben jemals folgen würde (wir
denn solcher gottlosen leute vberall wol
gefunden werden / die es dafür halten)
schleust endlich Sanct Paulus gewal-
tig / vnd saget recht / in der ersten Epi-
stel an die Corinthen am xv. Capitel /
Hoffen wir allein in diesem leben auf
Christum / so sind wir die allerelendesten
vnter allen Menschen.

Christen Darumb sollen wir Christen aus-
sollen ein grund vnsers hertzens gleuben / vnd ge-
ewiges le- wiß dafür halten / das ein mal eine voll-
ben gewiß komene verklerung der menschen / die ge-
gleuben / hoffen vnd tauffte sind / vnd an Christum geglaubt
warten. haben / gewißlich folgen vnd geschehen
wird /

wirdt / dauon wir diese nachfolgende
gezeugnis vnd vrsachen wissen vnd be-
trachten sollen.

Zum ersten / Das solche verklerung
vnd ewiges leben / vns Gottes wort aus-
drücklich / klar vnd gewiß zusaget. Denn
also spricht Christus / Ioan. v. Wer an
mich gleubet / der wirdt das ewige leben
haben / vnd ich wil ihn aufferwecken am
jüngsten tage. Dergleichen sagt er sehr
tröstlich / Ioan. x. Meine schaffe hören
meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie
folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige
leben / vnd sie werden nimmermehr umb
kommen / vnd niemandt wirdt sie aus
meiner hand reißen. Item / Johan. xviij.
bitter Christus für seine Jünger vnd al-
le gleubige Christen / vnd spricht / Va-
ter ich wil / das / wo ich bin / sie daselbs
auch sein / auff das sie meine klarheit se-
hen. Vnd zu den Coloss. am iij. spriche
S. Paul / Wenn Christus ewer leben
sich offenbaren wirdt / denn werdet ihr
auch offenbar werden mit ihm in der
herrligkeit.

D

Sprüche

1.
Zeugnis
vñ bewei-
sung des
ewigen
lebens.

Sprüche der Schrifft / welcher sie voll
ist an allen orten / sind gewisse zeugnisse
so vns die lehr vom ewigen leben gewis
machen vnd erweisen / Wol dem der zu
zu herzen nimpt vnd gleubt.

2.
Offenbar
ungen
vom ewi
gen leben.

Habel.

Zum andern / So beweisen das an
der vnd besser leben / das nach dem ab
schiede aus diesem elenden vnd sterbli
chen leben / folgen sol / die herrlichen of
fenbarungen / welche Gott immer von
einer zeit der welt zu der andern / den lie
ben heiligen vnd fromen leuten gethan
vnd erhalten hat. Als erstlich mit dem
fromen Habel / welchen sein gottloser
bruder Cain vnschuldig erwürgete / vnd
das 70. jahr / nach der welt anfang / Da
denn der HErr selbs / wie Moses schre
bet Gen. iiii. von solchem leben predig
te / vnd sprach / Die stimme deines bru
ders blut schreyet zu mir von der erden
das ist / Ob es wol für der welt ein sol
chen schein vnd ansehen hat / als sey es
mit Habeln nu gar aus / vnd werde sein
in ewigkeit nu wol vergessen sein / so lo
bet er doch für Gott / vnd Gott bewan
jht

ihm im himel / in einem heiligen vnd bes-
fern leben / also das es in demselben leben
mit ihm viel eine bessere gelegenheit hat/
denn so er ein Herr were vber tausent
Welt / mit allen ihren gütern / wie Lu-
therus schreibet vber dieses capitel. Vnd
dies ist gewesen die erste offenbarung / von
dem andern ewigen leben / mit welcher
sich Adam / Eva / vnd alle andere heilige
Peter / zu ihrer zeit / höchlich getröstet/
vnd auff solche tröstliche offenbarung/
nach dem andern leben / herglichen ver-
langen gehabt / vnd mit vielen seuffzen
sich darnach gesehnet / vnd Gott darumb
angeruffen haben.

Die andere offenbarung ist gewesen/
das Gott / vmb das jahr / von anfang
der welt 990. den patriarchen Henoch / Henoch.
lebendig mit leib vnd seel von dieser welt
hinweg genommen hat / im 365. jahr sei-
nes alters / wie solche historien Moses
anzeiget / Gen. v. dadurch Gott aber-
mal den trost vom ewigen leben klerer
dargethan / vnd gewisser gemacht hat.
Von welchem trost der patriarch Seth / Seth.

2 ij funff

funffzig jahr / die er nach Henoch ge-
lebt / den seinen geprediget / vnd ihnen
denselbigen wol eingebildet hat / als nem-
lich / das sie im glauben an den verhei-
senen samten bestendig bleiben / vnd auff
ein ander / ewiges leben / vngesweifelt
hoffen vnd warten solten. Nach der
Sündflut hat sich die dritte offenba-
rung zugetragen / im jahr nach der welt
anfang 2 5 0 0. mit Mose / welchen der

Moses.

Herr (wie die Schrifft saget / Deut.
34.) begraben hat / also das niemandt
je gewußt habe / wo sein grab were / vnd
es die leute dafür gehalten haben / das
ihn Gott zu sich in den himmel hinauff
genommen hette.

Elias.

Die vierde offenba-
rung hat sich mit dem Propheten Elia
zugetragen / von dem im andern Buch
der Könige am ij. capitel geschrieben ist /
das er in einem fewrigen wagen / von
Gott mit lebendigem leibe / in den hi-
mel ist worden auffgenommen / vmb das
jahr der Welt / nach der rechnung Lu-
theri 3 3 7 0. zu einem gar gewissen zeug-
nis / das die menschen zu einem andern
himle

himlischen vnd ewigen leben erschaffen
weren/ vnd sich desselbigen sicherlich vnd
gewiß zutrosten / vnd darauff zuhoffen
hätten. Daher gehöret / das in der ver-
klärung des Herrn Christi auff dem
berge Thabor/ Mat.xvij. vnd Luc.xix.
dieser Elias vnd Moses/ bey Christo
sein/ mit ihm gesprech halten/ vnd von
den Jüngern gesehen vnd erkandt wer-
den/ damit ja keinem menschen von dem
zu künftigen verflorten leben / einiger
zweiffel entstehen köndte. Denn da stes-
sen bey Christo Moses vnd Elias/ so
aus dem ewigen himlischen leben herab
gefahren komen/ vnd widerumb hinauff
ziehen/ vnd damit zeugen/ daß das ewige NOTA.
leben schon angangen/ vnd das aller ge-
wisste ding sey.

Zum fünfften/ So lesen wir ferner
im newen Testament/ vnd bekennen in
vnsrem Glauben/ das Christus vnser
Haupt von den todten ist aufferwecket
worden/ am dritten tage/ vnd mit aller
herrligkeit nach vierzig tagen hernach
gen himel gefahren ist/ Darumb denn

Christus
auferstan-
den.

D iij auch

auch wir Christen / die wir seines leibes
gliedmas sind / solches an vns erfahren/
vnd zu gleicher herrligkeit auch sollen
auffgenommen werden / Denn wo das
heupt ist / da müssen die andern gliedmas
auch sein / wie kurz zuuor gesagt ist / das

Joan. 17. Christus seinen himlischen Vater gebe-
ten habe / Ich wil / das wo ich bin / se
auch sein. Vnd Joannis am xij. cap.
spricht er zu seinen Jüngern / Ich lebe /
vnd ihr solt auch leben. Item / Ihr wer-
det erkennen / das ich in meinem Vater
bin / vnd ihr in mir / vnd ich in euch / Als
wolt er sagen / Ich vnd mein Vater ha-

NOTA. ben vns an euch gebunden / So seid ihr
auch dermassen durch mein verdienst mit
vnd dem Vater vertraut vnd verknüpft
fet / das wir in ewigkeit beyeinander blei-
ben / vnd nimmermehr von einander wer-
den können getrennet werden.

Zum sechsten / zeuget die Schrifft /
Matth. am xvij. capitel / Das mit dem
HErrn Christo auch viel heiligen (viel
leicht die lieben Patriarchen / Adam /
Noah / Loth / die Propheten / die liebe
mutter

mitter Heu/ etc.) aufferstande sind/
vnd sich zu Jerusalem haben sehen las-
sen/ Sind auch ohn zweiffel hernach
mit Christo gen himel gefaren / vnd ein-
gangen in das ewige leben.

Zum siebenden / so ist es ja vn-
mög-
lich/ das nicht ein ander vnd besser leben
nach diesem sein solte/ vmb derer willen/
so an Christum glauben / vnd in diesem
leben/ in eitelem elende vnd betrübnis
gelebet haben / vnd von der Welt vnd
Gottlosen vbel gehandelt / verfolget /
vnd mit höchster schmachte grawsamlich
sind erwürget worden / wie denn viel/
viel tausent Mertern wiederfaren ist /
Soltten denn die nicht eines bessern le-
bens zugewarten haben / sonderlich die-
weil es ihnen von ihrem HErrn Chri-
sto mit so vielen gewaltigen verheissun-
gen ist zugesagt / vnd versichert worden ?

Denn es muß ja ein ewiger unter-
schied sein / zwischen den frommen vnd
außerwehnten / die in rechtem glauben
vnd bekennnis des HErrn Christi / bis
ans ende ihres lebens / beständiglich be-

3.
Ein ewi-
ges leben
muß sol-
gen / vmb
der anse-
wehnten
willen.

Unter-
schied der
gläubigen
vnd ewi-
gläubigen.

Q iij harret

harret haben / vnd zwischen den Gottlo-
sen / vngleubigen / abdrünnigen vnd ver-
folgern / So muß derhalben ein ewiges
leben / freude vnd herrligkeit der frommen
verhanden sein / gleich wie auch ein ewi-
ge schande vnd straffe der Gottlosen ein-
mal gewißlich folgen wirdt / das dencke
nur niemand anders.

4. Zum achten vnd letzten / So stehen
da die artickel vnser glaubens / welche
in Gottes wort gegründet vnd bekrefft
get / vnd von anfang der Kirchen her
zu allen zeiten von der Kirchen angeno-
men / gegleubet / bekant / vnd von viel
tausent Tercerern / mit ihrem blut ver-
siegelt sind / die lauten also / Ich glaube
eine aufferstehung des fleisches / vnd ein
ewiges leben. Wer kan nu weiter
dauon zweiffeln? Sowi-
el von dem ersten
stücke.

Das Ander Stück.

Was